


# EMOS Digitaler Laufzettel

Projektarbeit bestätigt großen Nutzen  
und kurze Amortisationszeit



The image shows a man and a woman in blue jackets looking at a tablet. The tablet displays the EMOS digital manifest application interface. The interface shows a list of manifest entries with columns for ID, weight, and description. The entries are as follows:

ID	Weight	Description
LER-KK-1	14:15	Müller Entsorgung Müller Entsorgung
010409	3,00 t	Abfälle von Sand und Ton
LER-AL76	14:02	Leeraner Entsorgungs AG Leeraner Entsorgungs AG
020110	1,93 t	Metallabfälle
AUR-FT2	13:58	DUTEC GmbH DUTEC GmbH
0	2,42 t	Fremdverwiegung
AUR-FD34	13:34	diverse Barzahler diverse Barzahler
005	4,78 t	Bauschutt

Im Rahmen eines Praxis-Transfer-Projektes beschäftigte sich die an der Berufsakademie Ostfriesland Business Administration (B.A.) studierende Hilke Groninga mit der Digitalisierung des Laufzettels im Entsorgungszentrum Breinermoor (Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Leer).

Dazu nahm Frau Groninga zunächst die IST-Abläufe auf und bestimmte den zeitlichen Aufwand im Umgang mit Laufzetteln in der bisherigen Praxis. Der Vergleich mit der digitalisierten Lösung zeigt den Sinn der Software-Investitionen.

*Hilke Groninga: „Durch die Software EMOS und die Digitalisierung des Kommunikationsprozesses zwischen den Anlagen haben sich bereits messbare Verbesserungen ergeben. Der mobile, papierlose Laufzettel ermöglicht demnach in den Entsorgungszentren eine verbesserte Kommunikation zwischen dem Ort der Aufnahme im System (in diesem Fall die Hauptwaage) und dem Ort der Abladestelle (mechanische Abfallvorbehandlung - MAV)“.*

Durch den mobilen Laufzettel ist das Aushändigen eines Papier-Laufzettels nicht mehr notwendig; notwendige Informationen über den Kunden und den Abfall werden digital an die Mitarbeiter übermittelt. Die Papierform wird somit vollständig ersetzt.

Frau Groninga betont die Service- und Prozessinnovation, die im Bereich der Digitalisierung durch EMOS erreicht wird: *„Für den Außenstehenden wird der Wert der digitalen Kompetenz der Verwaltung unmittelbar durch das Ergebnis, den Verwaltungsservice (d.h. das Produkt) sichtbar. Durch diese Innovationen soll die Geschwindigkeit sowie die Kopplung der internen Abläufe erhöht sowie die Komplexität verringert werden. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung entsteht ein Konzept der „Abfallwirtschaft 2.0“.*

Messbare Ergebnisse werden in der Ausarbeitung u.a. mit der Reduzierung der Durchlaufzeiten der Eingangs- und Ausgangserfassung der Kunden der MAV und des Kompostwerkes in einer Kostenrechnung präsentiert, die die Einsparpotentiale durch die Digitalisierung aufzeigt. Die berechnete Amortisationszeit liegt unter Berücksichtigung aller Investitionskosten (außer für die Software hier auch die WLAN-Installation und Hardware) bei weniger als 18 Monaten.

*Hilke Groninga: „Aus den erarbeiteten Kennzahlen und berechneten Einsparpotentialen lässt sich die Demingsche Reaktionskette durch eine Verbesserung der Qualität von Geschäftsprozessen bestätigen. Auf die Verbesserung des Prozesses durch die Digitalisierung und damit verbundener reduzierter Komplexität und Bearbeitungszeit folgte somit eine Kostenreduktion. Die Nachbearbeitung sowie die eigentliche Arbeit mit dem Laufzettel haben sich zeitlich wie auch vom Umfang verringert, wodurch auch bereits der nächste Schritt der Reaktionskette folgte: Es kam zu geringeren Verzögerungen und vorhandene Produktionsmittel wurden besser eingesetzt.“*

Frau Groninga empfiehlt die weitere Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen – z.B. durch die Automatische Verwiegung. Die zur Verfügung stehenden Lösungen könnten die Produktivität weiter steigern, so die BAO-Studentin.

Wir bedanken uns bei Frau Groninga für ihre interessante und aufschlussreiche Ausarbeitung und wünschen für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute!